



Erstes Kapitel.

V o r P a r i s .

Wie das häufig an Sonnabend-Nachmittagen gegen drei Uhr der Fall ist, so war auch heute der Eingang zu dem Thore von Bercy durch unzählige Fuhrwerke versperrt, und auf dem Uferdamme des Flusses hatten sich die Wagen in vier langen Reihen nebeneinander festgefahren. Kollwagen mit Weinfässern, Karren mit Kohlen oder Holz, Leiterwagen mit Heu oder Stroh, standen alle unbeweglich in der brennenden Junisonne, und die Fuhrleute harrten mit Ungeduld der Abfertigung durch die Steuerbeamten, da sie doch noch vor Sonntag in Paris einfahren wollten.

Unter diesen Fuhrwerken fiel eins, das etwas entfernt von dem Schlagbaume stand, durch den wunderlichen Anblick auf, den es mit seiner fast lächerlichen Armseligkeit bot: es war eine Art Meßbude auf vier niedrigen Rädern, die Füllungen des leichten Rahmenwerks aus grober Leinwand, das Dach aus geteerter Pappe.

Früher mochte die Leinwand blau gewesen sein, nun aber war sie so verblaßt, beschmutzt, verbraucht, daß man auf ihr ehemaliges Aussehen nur